

MENSCHEN MACHEN FRIEDEN

KURZINFORMATION DEZEMBER 2023
PAX CHRISTI DIÖZESANVERBAND AACHEN



Internationale Katholische
Friedensbewegung

Diözesanverband
Aachen

Editorial

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,

wir wünschen Euch frohe und gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Wir hoffen, dass das neue Jahr friedlicher wird als 2023.

In der letzten Ausgabe des Jahres möchten wir auf das Jahr zurückblicken und
Veranstaltungen und Termine ankündigen.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch im nächsten Jahr viele gemeinsame Veranstaltungen
mit Euch zusammen organisieren, umso gemeinsam für eine friedliche und solidarische Welt
einzustehen.

Der Vorstand und das Büro-Team

Veranstaltungsankündigungen 2024

Atomwaffenfrei trotz Krieg?

Diskussionsveranstaltung am **Montag**,
den **22. Januar 2024** um **19.00 Uhr** in
der **Bischöflichen Akademie** in der
Leonhardstraße 18-20, Aachen



Mit Angelika Claussen (Ärztin, Co-Vorsitzende IPPNW-Deutschland sowie Präsidentin IPPNW-Europa) und Andreas Zumach (Journalist u.a. Korrespondent der taz bei UN in Genf) möchten wir diskutieren.

Seit nunmehr fast zwei Jahren tobt in der Ukraine ein blutiger Stellungskrieg, ohne dass im letzten Jahr große räumliche Frontverschiebungen erzielt wurden. Damit sind die erklärten Kriegsziele beider Parteien in weite Ferne gerückt und gewachsen ist nur die Zerstörung des ganzen Landes und die Anzahl der Toten und Verletzten.

Vielversprechende Aussichten, diesen brutalen Krieg bald zu beenden, bestehen derzeit leider nicht, da es trotz zahlreicher Initiativen und Friedensvorschläge bei entscheidenden Beteiligten an Verhandlungs- und Kompromissbereitschaft fehlt.

Eine Folge dieses Krieges ist eine fortschreitende Militarisierung der Außen- und Sicherheitspolitik, verbunden mit einer gigantischen Aufrüstung, welche die Atomwaffen betrifft.

Obwohl durch zahlreiche Studien nachgewiesen wurde, dass der Einsatz nuklearer Massenvernichtungsmittel nur die Zerstörung menschlicher Lebensgrundlagen, aber keinen "Gewinner" hinterlässt, setzen die Großmächte weiterhin auf die militärische Strategie der nuklearen Abschreckung.

Wir werden in unserer Veranstaltung der Frage nachgehen, ob der am 22. Januar 2021 in Kraft getretene Atomwaffenverbotsvertrag trotz oder gerade wegen der aktuellen Kriege und kriegerischen Auseinandersetzungen noch eine Zukunft hat.
Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Veranstaltet vom Aachener Bündnis gegen Atomwaffen (bestehend aus den folgenden Organisationen: IPPNW, DFVG-VK, VVN-BdA und pax christi Aachen)

Zwei Jahre Krieg in der Ukraine: Der lange Weg zum Frieden - welche Perspektiven kann es geben?

Dienstag, den 20. Februar 2024 um 19.00 Uhr, in der Bischöflichen Akademie in der Leonhardstraße 18-20, Aachen.

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine stellt die Politik und damit auch die Friedensbewegung vor neue und unerwartete Herausforderungen.



Zusammen mit der **Bischöflichen Akademie Aachen** wollen wir Stimmen der Betroffenen zu Wort kommen lassen – aus der Ukraine, aber auch aus Polen, das als Land die größte Zahl an Geflüchteten aus der Ukraine aufgenommen hat. pax christi ist eine ökumenische Friedensbewegung in der katholischen Kirche in der Tradition der Friedenslehre des II. Vatikanischen Konzils. Insbesondere Polen war für die

Geschichte von pax christi bedeutend und wird möglicherweise für den Frieden in der Ukraine eine wichtige Rolle spielen.

Für eine Urteilsbildung, wie und mit welchen Mitteln das Leid verringert und Frieden erreicht werden kann, ist ein genaueres Verständnis notwendig. Hierzu werden an dem Abend Informationen aus verschiedenen Perspektiven zusammengetragen mit Blick auf die Geschichte und aktuelle Situation in Osteuropa, dem gegenwärtigen Krieg in der Ukraine, Wege der Solidarität (die z.B. auch die Unterstützung für Waffenlieferungen nicht ausschließt) und mögliche Handlungsansätze.

Gesprächspartnerin und Gesprächspartner an dem Abend sind:

Robert Zurek, geschäftsführender Vorstand der Stiftung Kreisau für europäische Verständigung. Den Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Interessen bilden deutsch-polnische Beziehungen im 20. Jahrhundert, insbesondere der Versöhnungsprozess nach dem Zweiten Weltkrieg.

angefragt:

Yuliya Liubych, Trainerin im Projekt Young Diversity Ambassadors, tätig in der non-formalen Bildungs- und Jugendarbeit in der EU sowie in Ländern der östlichen Partnerschaft und Zentralasiens. Sie ist Entwicklerin der Moderationsmethodik von "Open Dialogues about Peace" und Mitautorin zahlreicher Basisstudien in der Ukraine.

Oleksandr Petrenko, orthodoxer Priester aus Sumy (Ukraine). Jahrelange Arbeit an humanitärer Hilfe für vernachlässigte Regionen (zwischen den Frontlinien), jetzt Unterstützung von Benachteiligten im Gebiet Sumy.
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Singvögel und Raben waren auch nicht mehr da

Ein Theaterstück vom *artENSEMBLE THEATER* am **Dienstag, 19. März 2024** um **19.00 Uhr** in der **Klangbrücke**, Kurhausstraße 1 in Aachen

Nach dem "Bericht aus dem Zentrum der Atombombenexplosion" von Shigemi Ideguchi

Die Ereignisse rund um den Krieg in der Ukraine zeigen, wie akut die Drohung eines Atomschlages immer noch ist. Angesichts von Konflikten wie der Kubakrise scheint es fast ein Wunder, dass die beiden Abwürfe einer Atombombe auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki im Jahr 1945 die bisher einzigen blieben. Es ist zwingend notwendig, sich die verheerenden Folgen eines Einsatzes von Atomwaffen vor Augen zu führen. Shigemi Ideguchis „Singvögel und Raben waren auch nicht mehr da“ bietet hier ein Zeugnis aus erster Hand von hoher literarischer Qualität.

Shigemi Ideguchi hat den Atombombenabwurf am 6. August 1945 auf Hiroshima aus nur 500 Metern Entfernung erlebt und überlebt. Er hielt seine Erinnerungen in einem Tagebuch fest. Der Autor schildert nicht nur die Zerstörung von Gebäuden und Natur, sondern auch die Auswirkungen der atomaren Verstrahlung auf Körper und Seelen der Opfer. Dieser unglaublich starke Text an der Grenze des Erträglichen wird durch eine durchkomponierte Musik-Klang-Ebene und eine körperlich streng formalisierte Ausdruckssprache auf eine ästhetische Ebene gehoben, die das Gesagte rezipierbar macht, ohne dass es dabei seinen Schrecken verlore.

Von und mit: Susanne Hocke, Jürgen Larys. Eine Koproduktion von Kulturbüro Lünen und artENSEMBLE THEATER im Rahmen des Förderprojektes für Beispieltheater „Heimwärts“ des Kultursekretariats Gütersloh.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Veranstaltet vom Aachener Bündnis gegen Atomwaffen (bestehend aus den folgenden Organisationen: IPPNW, DFGG-VK, VVN-BdA und pax christi Aachen).

Mitgliederversammlung des Fördervereins

Unsere jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins wird im nächsten Jahr am **Samstag, den 20. April** stattfinden – über die Uhrzeit informieren wir Euch noch.

Der Vorstand würde sich sehr freuen, wenn viele Mitglieder teilnehmen. Außerdem wäre es schön, wenn noch weitere pax christi-Mitglieder in den Förderverein eintreten würden, um die Arbeit vom Förderverein zu begleiten.

Falls Ihr noch Themen oder andere Ideen für die Mitgliederversammlung habt, dann meldet Euch gerne beim Vorstand, oder in der Geschäftsstelle.

Wir werden in der Geschäftsstelle in der Eupener Straße in Aachen tagen.

Diözesanversammlung im September 2024

Wir laden alle Mitglieder ganz herzlich zur nächsten Diözesanversammlung in den QuellPunkt Aachen ein.

Den genauen Termin und die Uhrzeit teilen wir Euch mit, sobald wir einen Termin festgelegt haben.

Falls Ihr Themenvorschläge für die Diözesanversammlung habt, oder andere Ideen / Verbesserungsvorschläge, dann meldet Euch in der Geschäftsstelle oder beim Vorstand.

Freiwillige Friedensdienste

Die Freiwilligen-Generation 2022/23

Aus dem letzten Jahrgang 2022/23 haben **Simona** (Oswiecim), **Anna** (Kreisau), **Judith** (Stettin) und **Amina** (Aachen) ihr Freiwilligen-Jahr mit dem Europäischen Solidaritätskorps (ESK) erfolgreich beendet. Trotz teils schwieriger Situationen konnten alle ihren Dienst beenden, auch wenn es bei Judith einen Einsatzstellenwechsel innerhalb Stettins benötigt hat.

Im weltwärts-Programm haben **Till** (Israel/Palästinensische Gebiete), **Hannah** (Nordmazedonien) sowie **Johann** und **Tineke** (Ecuador) ihren Freiwilligen Friedensdienst beendet.

Die Freiwilligen-Generation 2023/24

In diesem Jahr ist die Zahl der Freiwilligen erneut gestiegen; was uns außerordentlich freut, so dass im aktuellen Jahrgang 2023/24 die folgenden ESK-Stellen besetzt, sind:

- **Viola Shala** in Oswiecim
- **Jakob Schlößer** in Stettin
- **Nikolai Wittschorek** und **Jaroslav Berndt** sind in Krzywowa
- **Moritz Würflinger** ist in Le Mans (neue Kooperation mit dem Europahaus vor Ort)

Dazu sind derzeit noch zwei Incoming Freiwillige aus Bosnien-Herzegowina in **Aachen**: **Silvana Savrljuga** und **Amela Navaljalovic**. Aktuell sind noch zwei Stellen bis Ende Mai offen und im Sommer 2024 soll dann wieder der normale Jahresrhythmus eingehalten werden.

2023/24 hatten zunächst fünf Freiwillige ihre weltwärts-Stellen angetreten. Leider hat **Ryve** (Kosovo) ihren Freiwilligen-Dienst bereits wieder abgebrochen, weshalb nun noch vier Freiwillige ihren Friedensdienst mit uns absolvieren:

- **Julie Joudon** in Bosnien und Herzegowina
- **Emilia Karaula** in Bosnien und Herzegowina
- **Helene Picard** in Nordmazedonien
- **Paulina Hünnefeld** in Ecuador



pax-Wochenende 2023; leider konnten nicht alle Freiwilligen teilnehmen.

Im kommenden Jahr sollen alle ESK-Stellen weiter angeboten werden, ob die Kooperation mit dem Europahaus Le Mans weitergeht, wird sich im Laufe des Jahres zeigen.

Bei den weltwärts-Stellen wird es jedoch Veränderungen geben: Aufgrund der aktuellen Lage ist ein Freiwilliger Friedensdienst im Nahen Osten zwar notwendiger denn je, aber aus Sicherheitsgründen unmöglich. Wir hoffen, dass wir bald wieder mit einer Stelle dort planen können. Außerdem ist eine neue Stelle in Costa Rica im Aufbau, bei der künstlerisch Friedensprojekte umgesetzt werden – aus Waffen Kunst zu machen, es wird ein spannendes neues Projekt. Dazu möchten wir unsere Stellenzahl auf dem westlichen Balkan erhöhen und jede Einsatz-Stelle mit zwei Freiwilligen besetzen.

Die Bewerbungsphase läuft noch bis Ende des Jahres, ein Auswahltag ist am 3. Februar 2024 geplant.

Außerdem haben wir im November zum vierten Mal die Qualitätsprüfung (3. Folgeprüfung) bei der Gütegemeinschaft Internationaler Freiwilligendienst e.V. abgelegt und bestanden. Wir

freuen uns, die Qualität unserer angebotene Freiwilligen Friedensdienste so noch einmal bestätigt zu bekommen.

Rückblick 2023

Der Atomwaffenverbotsvertrag feiert Geburtstag

122 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen haben im Juni 2017 den Atomwaffenverbotsvertrag ausgehandelt. Am 22. Januar 2021 trat er in Kraft und ist seitdem völkerrechtlich bindend.

Aus diesem Anlass lud das Aktionsbündnis „Keine Atombomben rund um Aachen“ am Samstag, den 21. Januar 2023 um 12.00 Uhr zur Geburtstagsfeier in die Rotunde am Elisenbrunnen ein. Die 68 Staaten, die den Atomwaffenverbotsvertrag bisher ratifiziert haben, wurden mit ihren Nationalflaggen repräsentiert.

DFG/VK, VVN/BdA, pax christi im Bistum Aachen und IPPNW wiesen während der Veranstaltung eindringlich auf die immer noch schwelende atomare Bedrohung im Ukraine-Krieg hin. Des Weiteren ermunterten sie die Bundesregierung eine Vorreiterrolle in der Verbreitung des Atomwaffenverbotsvertrags zu übernehmen und auf eine Abkehr Deutschlands und Europas von der Nuklearen Teilhabe hinzuarbeiten, sowie von Russland und den USA den offiziellen Verzicht auf den Ersteinsatz von Atomwaffen zu fordern.

Außerdem hat das Bündnis auf das wenig beachtete Schicksal von Kriegsdienstverweigern und Deserteuren im Ukraine-Krieg hingewiesen.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch den Frauenchor Charivari, Josi & Kurt (Muita Merda) und Heinz Quix, u.a. Mitglied im Aachener Chorprojekt.

Ein Jahr Krieg in der Ukraine – ein Friedensgebet

Am Freitag, den 24. Februar 2023, dem Jahrestag des Überfalls Russlands auf die Ukraine, haben wir ein Friedensgebet im Aachener Dom veranstaltet, um den Opfern zu gedenken und für den Frieden zu beten.



Schirmherr der Veranstaltung war Domprobst Rolf-Peter Cremer, der alle Anwesenden in der Nikolauskapelle des Aachener Doms willkommen hieß.

Unser geistlicher Beirat, Pastoralreferent Dr. Stefan Voges und Pfarrer Roman Horodetsky von der ukrainischen katholischen Gemeinde Aachen leiteten gemeinsam das Gebet. „In unserer Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Frieden und Heil erleben wir uns oft hilflos, verzweifelt und zerrissen.“

Doch wir vertrauen auf den heiligen, starken und unsterblichen Gott. Deshalb können wir beten“, formulierten die beiden treffend.

Während des Gebets, das durch meditative Gesänge begleitet wurde, war Platz für den Ausdruck der eigenen Gefühle wie Klage, Bitte und Hoffnung, wobei auch bei vielen Anwesenden Tränen flossen. Besonders berührend waren die Erlebnisberichte ukrainischer Frauen, die Schweigen, Stille, Entsetzen und tiefe Trauer auslösten. Auch beim gemeinsamen Beten des Vaterunsers in der jeweiligen Muttersprache entstand ein Moment des Getragenseins in Not und Trauer. Sergej Klimov, stellvertretender Leiter des Malteser Bildungszentrums Euregio in Aachen, engagiert in der Arbeit mit ukrainischen Geflüchteten, übersetzte ins Ukrainische.

Die Fürbitten sprachen Frauen, die aus der Ukraine flüchten mussten, sowie Vertreter unseres Diözesanverbandes. Musikalisch gestaltet wurde das Gebet durch ukrainische Musikerinnen an Piano, Violine und Altblockflöte. Das Gebet wurde vom Aachener Friedenskreuz, das dem Wunsch nach Frieden und Versöhnung seit vielen Jahrzehnten an zahlreichen Orten Ausdruck verleiht, begleitet. Aber auch gemeinsames Schweigen und Aushalten des Schmerzes gehörte an diesem Abend dazu. Passend dazu endete die Lesung aus dem Buch Ijob des Alten Testaments mit den Worten: „Sie saßen bei ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte und keiner sprach ein Wort zu ihm. Denn sie sahen, dass der Schmerz sehr groß war.“



Das Friedensgebet hinterließ bei allen einen bleibenden Eindruck, der noch lange nachhallen wird. Die zahlreichen Anwesenden zeigten sich tief bewegt von der Stimmung während des Gebets. Gerade diese dichte Atmosphäre des Beieinander- und Miteinanderseins in der durch Kerzenschein beleuchteten Nikolauskapelle wurde als bereichernd empfunden und trug die Anwesenden durch das Gebet.

pax-Nachmittag mit Friedensgebet

Am Samstag, den 22. April fand im Vinzenzheim Aachen der gemeinsame Nachmittag mit Friedensgebet statt.

Nach den „Corona-Jahren“ hatte der Vorstand das Ziel, mit pax-Mitgliedern, Interessierten und Freund*innen ins Gespräch zu kommen; um zu hören mit welchen Dingen und Projekten sie beschäftigt waren; was Ihnen wichtig ist; was der Vorstand oder das pax christi-Büroteam tun können, um neue Projekte zu entwickeln und umzusetzen.

Der Nachmittag startete mit einem gemeinsamen Friedensgebet von Stefan Voges.

Danach begann der Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Heiligtumsfahrt vom 9. bis zum 19. Juni 2023 in Aachen

Nach einer Corona bedingten Pause fand die Heiligtumsfahrt im vergangenen Sommer endlich wieder statt.

pax christi hat sich an der Aktion der katholischen Verbände im Bistum Aachen „**Gemeinsam 100.000 im Verbändezelt**“ an der Heiligtumsfahrt beteiligt. Am Mittwoch, den 14. Juni waren wir im Verbändezelt und haben Mitglieder, Interessierte und Freund*innen eingeladen uns zu besuchen und mit uns ins Gespräch zu kommen. Höhepunkt des Tages war ein Gespräch mit unserem Bundesvorsitzenden Gerold König, in dem er uns von seinem Engagement für pax christi berichtet hat.

Das Verbändezelt stand während der Heiligtumsfahrt auf dem Marktplatz, so dass leider nur wenige Passant*innen und Pilger*innen in das Zelt kamen. So hatten wir nur wenige Chancen mit „pax-Neulingen“ ins Gespräch zu kommen.

22. Aachner Friedenslauf

Endlich wieder Aachener Friedenslauf! Seit Pandemiebeginn mussten wir auf die Durchführung einer Großveranstaltung verzichten – am 16. Juni 2023 war es nun endlich wieder soweit und der 22. Aachener Friedenslauf konnte starten.

Schülerinnen und Schüler aus Stadt und StädteRegion Aachen liefen für den guten Zweck und weihten zeitgleich eine neue Laufstrecke ein. Durch die Heiligtumsfahrt haben wir uns nämlich frühzeitig dazu entschieden ins Frankenberger Viertel umzuziehen.

Bei bestem Wetter liefen dort ca. 1.700 engagierte unter dem Motto run4peace – Laufen für eine bewohnbare Welt, begleitet von gut 40 Helfenden und vielen Zuschauenden, Runde für Runde.



© Thomas Langes

So kamen ca. 10.000 absolvierte Runden zusammen sowie ein beachtlicher Betrag für den guten Zweck: 32.768,87€ sind von den Schüler*innen erlaufen worden, dazu kamen 4.300€ durch Sponsoren und

Träger. Nach Abzug der Kosten und Liquiditätssicherung für das neue Jahr konnten dann **29.517,63€** für die verschiedenen Friedensprojekte verteilt werden.

Dafür, dass in diesem Jahr viele Vorzeichen nicht ideal standen (Parallelveranstaltungen der Heiligtumsfahrt, Neustart nach Pandemie, noch unbekannte Laufstrecke, etc.) können wir mit diesem Ergebnis sehr zufrieden sein und fürs kommende Jahr darauf aufbauen.

Durch die Erstellung eines neuen Konzepts für die neue Strecke und mit vielen neuen Verantwortlichen bei den Behörden war in diesem Jahr auch organisatorisch nochmal mehr Aufwand nötig, dafür konnten wir aber auch neue zusätzliche Sponsoren/Unterstützer gewinnen, die dem Aachener Friedenslauf hoffentlich auch in den kommenden Jahren erhalten bleiben. Am **28. Juni 2024** wird es dann wieder so weit sein, aller Voraussicht nach wieder im Frankenberger Viertel und dann hoffentlich mit noch mehr Beteiligten – Läufer*innen und Helfer*innen.

Das friedenspädagogische Begleitprogramm wurde wieder gut von den Schulen angenommen, lediglich die neuen Workshops fanden nicht den erhofften Anklang. Da werden wir fürs nächste Jahr vermehrt auf Bewährtes zurückgreifen und das Programm mit Workshops des Forum ZFD erweitern. In diesem Jahr kamen 36 Workshops zustande.

In eigener Sache:

Wir bieten zwei Praktikumsplätze in der Zeit vom 01.03. – 30.06.2024 in den Bereichen Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Friedenspädagogik zur Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des 23. Aachener Friedenslaufs 2024

Bei Interesse: bitte in der Geschäftsstelle melden!

Flagge für den Frieden weht am Aachener Rathaus

Am Samstag, den 8. Juli 2023 begingen die Stadt Aachen und die StädteRegion Aachen zum dritten Mal Flaggentag der Mayors for Peace.



Während einer kleinen Feierstunde vor dem Aachener Rathaus wurde die Flagge der Organisation gehisst. Zeitgleich wurde die Flagge auch vor dem Haus StädteRegion in der Zollernstraße gehisst.

Die Mayors for Peace wurden 1982 vom damaligen Bürgermeister Takeshi Araki von Hiroshima ins Leben gerufen. Mit dem Ziel die Verbreitung von Atomwaffen zu stoppen und für die Abschaffung von Atomwaffen zu kämpfen. Inzwischen gehören dem Netzwerk über 8.000 Städte und Gemeinden aus 166 Ländern an. In Deutschland sind über 800 Städte und Kommunen dem Bündnis beigetreten.

Die Geschichte des Flaggentags geht auf ein Urteil des internationalen Gerichtshofs in Den Haag zurück. Das Urteil wurde am 8. Juli 1996 gefällt und stellt unmissverständlich fest, dass der Einsatz und die Verbreitung von Atomwaffen nicht vom Völkerrecht gedeckt sind. Weiter heißt es: Es bestehe eine völkerrechtliche Verpflichtung „in

redlicher Absicht Verhandlungen zu führen und zum Abschluss zu bringen, die zu nuklearer Abrüstung in allen Aspekten unter strikter und wirksamer internationaler Kontrolle führen.

Sibylle Keupen – Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen und Axel Wirtz, 1. Stellvertretender StädteRegionsrat sprachen die Grußworte. Beide betonten das Engagement der Stadt und StädteRegion im Kampf gegen Atomwaffen im Bündnis der Mayors for Peace– insbesondere aufgrund der atomaren Aufrüstung aller NATO-Staaten sowie China und Nordkorea, dem Wegfall von effektiven Rüstungskontrollen sowie dem anhaltenden Krieg in der Ukraine.

Johannes Bosse, Physikstudent der RWTH war 2022 als Teil der Jugenddelegation der DFG-VK auf der Überprüfungs-konferenz des Atomwaffennichtverbreitungsvertrages in New York und ist aktiv bei FridaysForFuture und End Fossil Aachen. Er hat in seiner Rede über Atomwaffen und Pressefreiheit gesprochen.



Die Feierstunde geht zurück auf die Initiative des Bündnisses „Keine Atomwaffen rund um Aachen“ bestehend aus IPPNW, DFG-VK, VVN-BdA und pax christi im Bistum Aachen.

© Stadt Aachen

Auch vor dem Viersener Rathaus wurde am 8. Juli 2023 die Flagge der Mayors for Peace gehisst. In Viersen ging die Initiative auf die pax christi-Gruppe Viersen zurück.

Aufspielen zum Abrüsten - Aktionswoche mit dem Chor „Lebenslaute“ zum Gedenken an die Atombombenabwürfe 1945

Am 5. und 6. August hat der Chor Lebenslaute in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Bündnissen drei Konzerte hier in der Region gespielt und maßgeblich die diesjährigen Aktionen in der Woche vor dem Hiroshimatag in Nörvenich vorbereitet und gestaltet.

In der Gruppe "Lebenslaute" engagieren sich seit 1986 musikalische Laien und Profis mit Orchesterinstrumenten und Chor. Die offene Musik- und Aktionsgruppe bringt überwiegend klassische Musik gerade dort zum Klingen, wo dies nicht erwartet wird: Auf



© Bernd Bremen

Militärübungsplätzen und Abschiebeflughäfen, vor Nuklearanlagen und Raketen-Depots, in Ausländerbehörden und an anderen menschenbedrohenden Orten.

Im Rahmen des als "Zeitenwende" deklarierten Militärpaketes der Bundesregierung wird massiv aufgerüstet und Exporte von immer schwereren Waffen in Kriegsgebiete befördert. Der Fliegerhorst Büchel wird inzwischen für die US-Tarnkappen-Bomber modernisiert, die neue, lenkbare Atombomben in Zielnähe bringen sollen. Die alten Tornado-Kampfflieger und möglicherweise auch Atombomben sind deswegen zurzeit in Nörvenich bei Düren stationiert.

Am 5. August haben das Bündnis „Keine Atomwaffen rund um Aachen“ und der Chor „Lebenslaute“ in einer gemeinsamen Aktion das Plakat, welches an das Grauen des Atombombenabwurfs am 6. August 1945 in Hiroshima erinnert, am Templergraben in Aachen enthüllt.

Die verkürzte Diözesanversammlung

Anders als ursprünglich geplant, fand die Diözesanversammlung am Samstag, den 9. September, nur von 10.00 – 12.00 Uhr statt.

Der Grund für die Verkürzung der Diözesanversammlung war die Ankündigung der AfD, am selben Tag um 14.00 Uhr eine (Wahlkampf)Veranstaltung auf dem Aachener Marktplatz durchzuführen. Ein breites Bündnis hatte daraufhin zu einer Gegendemo auf dem Marktplatz aufgerufen – auch wir waren Unterstützer des Aufrufs. Da die Veranstaltung der AfD zeitgleich zum Einbürgerungsfest der Stadt Aachen (was für ein Zufall) stattfinden sollte, hat die Stadt Aachen beschlossen, das Einbürgerungsfest auf 11.30 Uhr vorzuverlegen.

Während des Vormittags, hat der Vorstands die Finanzen von 2022 vorgestellt und einen Ausblick auf die Finanzen 2023 gegeben, der Vorstand wurde entlastet. Maria Reyes und Moritz Weißer haben die neue Freiwilligen-Generation (2023/24) vorgestellt und die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen informiert. Es gab keine Anträge seitens der Mitglieder und nach einer kurzen Austauschrunde wurde die Diözesanversammlung vom Vorstand beendet. Nach dem spirituellen Impuls und dem Mittagsimbiss sind wir zusammen zum Aachener Markt gefahren. Gemeinsam mit einer Vielzahl von Vereinen, Organisationen und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren haben wir gegen die AfD protestiert und gezeigt, dass die AfD und deren Gedankengut keinen Platz in Aachen haben.

Den geplanten inhaltlichen Teil „Damit der Frieden eine Zukunft hat. Die christliche Friedensbewegung in Zeiten des (Ukraine)Kriegs“ werden wir im nächsten Jahr nachholen. Sobald wir einen neuen Termin haben, werden wir euch informieren.

„Die Menschlichkeit wahren – der Ausgrenzung wehren“

Zum Gedenken an die Pogrome am 9. November 1938

Am 6. November haben wir auf dem jüdischen Friedhof in Kornelimünster eine Führung gegeben. Wir wollten die Geschichte(n) der jüdischen Bürgerinnen und Bürger von Kornelimünster kennenlernen und an deren Ausgrenzung, Vertreibung und Ermordung erinnern.

Des Weiteren wollten wir gemeinsam herausfinden, wie und wo heute die Mechanismen von Diskriminierung, Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus und Dämonisierung funktionieren und wie wir heute die Menschlichkeit wahren können.

Auch in Düren und Viersen fanden Gedenkstunden für die Opfer der Novemberpogrome 1938 statt.

Combatants for Peace in Aachen

Am Sonntag, den 10. Dezember waren zwei Aktivisten der israelisch-palästinensischen Friedensorganisation in Aachen.

Die Nicht-Regierungsorganisation Combatants for Peace wurde im Jahr 2006 von ehemaligen israelischen Soldaten und palästinensischen Widerstandskämpfern als gewaltfreie Friedens- und Dialoginitiative gegründet. Die Organisation ist heute die größte bi-nationale Friedensbewegung in Israel und Palästina.

Hier in Aachen haben die Aktivisten Osama Iliwat und Rotem Levin den Anwesenden jeweils ihre Geschichte erzählt und wie sie zum Umdenken gekommen sind. Allein das war beeindruckend. Sie haben auch von ihrer Arbeit für Verständnis, Empathie und Dialogfähigkeit im Nahen Osten berichtet und haben versucht Handlungsoptionen in der aktuellen Situation aufzuzeigen.



Die Veranstaltung entstand in Zusammenarbeit mit der KatHo Aachen und dem Caritas Verband für die Regionen Aachen Stadt und Aachen Land.

Termine 2024

Auch im nächsten Jahr planen wir wieder Veranstaltungen und Aktionen, hier geben wir einen ersten, unvollständigen Ausblick auf 2024

22. Januar: Atomwaffenfrei trotz Krieg? Diskussionsveranstaltung um 19.00 Uhr in der Bischöflichen Akademie. Interessierte sind herzlich eingeladen.
3. Februar: Auswahltag der neuen Freiwilligengeneration 2024/25
20. Februar: Zwei Jahre Krieg in der Ukraine: Der lange Weg zum Frieden - welche Perspektiven kann es geben? um 19.00 Uhr, in der Bischöflichen Akademie
19. März: Singvögel und Raben waren auch nicht mehr da. Ein Theaterstück; um 19.00 Uhr in der Klangbrücke
- 22.-24. März: pax-Wochenende – das erste Treffen der Freiwilligen
20. April: Mitgliederversammlung des Fördervereins
28. Juni: 23. Aachener Friedenslauf
8. Juli: Flaggentag von Mayors for Peace
- 21.-22. September pax-Rückkehrendenseminar für die Freiwilligen
- September: Diözesanversammlung im voraussichtlich im QuellPunkt Aachen
6. November: pax christi-Pogromgedenken
9. November: städt. Pogromgedenken – pax christi Aachen ist wieder Mitveranstalter

Impressum:

Redaktion: Rahel Müller, Kristina Blömer (ViSdP)
 Redaktionsschluss Nr. 2 / 2023, 15.12.2023
 Kontakt: pax christi DV Aachen
 Klosterplatz 7, 52062 Aachen
 Tel: 0241-402876, Fax: 0241-4018796
 Email: info@pax-christi-aachen.de
 Homepage: aachen.paxchristi.de

Ob bei freudigen Anlässen wie Geburtstagen und Feiern oder bei traurigen Anlässen – es gibt für uns immer wieder die Gelegenheit, über unseren eigenen Horizont hinauszuschauen, ein Zeichen der Zuversicht zu setzen und damit Gutes zu tun. Vielleicht haben auch Sie die Möglichkeit, anstelle von Geschenken oder Blumenschmuck pax christi Aachen mit einer Spende zu unterstützen? Förderverein d. Friedensarbeit v. pax-christi IBAN: DE08 3706 0193 1005 5460 16